



## Holzfeuerungen richtig betreiben – so gehts

**Heizen mit Holz ist gemütlich und, sofern es richtig gemacht wird, auch ökologisch sinnvoll. Wenn richtig gefeuert wird, kann die Luftbelastung mit Feinstaub halbiert werden.**

Wer eine Holzfeuerung sauber betreibt, schont die Feuerungsanlage und leistet einen Beitrag zum Umweltschutz. Das unsachgemässe Verbrennen von Holz hingegen belastet unsere Luft durch Schadstoffe im Abgas. Unvollständig verbranntes Holz bedeutet Energieverlust und Bodenverschmutzung durch den Mehraustrag von Asche. Im Extremfall kann es auch Strafverfahren nach sich ziehen.

So leisten Sie als Betreiber/in einer handbeschickten Holzfeuerung Ihren Beitrag für eine saubere Verbrennung:



### Das richtige Material verbrennen...

Das ist erlaubt:

- Naturbelassenes Holz aus dem Wald mit anhaftender Rinde (z.B. Scheiter, Reisig und Zapfen) sowie Schwarten aus Sägereien.
- Das Holz muss trocken sein. Stückholz sollte vor der Verbrennung ein bis zwei Jahren vor Nässe geschützt gelagert werden.

Das ist gesetzlich verboten:

- Restholz aus Holzverarbeitenden Betrieben und von Baustellen
- Altholz von Gebäudeabbrüchen, Verpackungen (Kisten & Harassen) und Möbeln
- Problematische Holzabfälle (z.B. druckimprägnierte oder beschichtete Holzabfälle)
- Papier, Karton, Tetrapackungen, Kunststoffe, Verpackungsmaterial und andere Abfälle

**Tip:** Kaltes Holz brennt schlecht. Das Brennholz sollte vor Gebrauch mindestens einen Tag in einem beheizten Raum zwischengelagert werden.

### Das Material richtig verbrennen...

- Ein Anfeuermodul, bestehend aus trockenem Tannenholz und einer Anfeuerhilfe (z.B. wachsgetränkte Holzwolke) wird oben auf den Brennholzstapel gelegt und angezündet (siehe Bilder rechts).
- Das Holz brennt auf diese Weise schrittweise von oben nach unten ab. Die entstehenden Gase strömen durch die heisse Flamme und brennen nahezu aus.
- Die beschriebene Anfeuermethode eignet sich für Wohnraumfeuerungen mit obenliegendem Abgasausgang. Bei Öfen mit unterem oder seitlichem Abgasausgang wird analog dem gleichen Beschrieb das Anfeuermodul vor dem Abgasausgang angebracht.
- Ein schadstoffarmes Feuer benötigt genügend Luft für die Verbrennung. Solange das Feuer brennt, darf die Luftzufuhr deshalb nicht gedrosselt werden.
- Rauch am Kamin sollte nur während dem Anfeuern und während höchstens 15 Minuten sichtbar sein. Ist kein Rauch sichtbar und sind keine Gerüche feststellbar ist die Verbrennung ideal.
- Erst wenn kaum mehr Glut sichtbar ist, kann die Luftklappe geschlossen werden.



**Wenn Sie Ihre Holzfeuerung auf diese Weise betreiben, funktioniert sie effizient und Sie vermeiden unnötige Rauch- und Schadstoffemissionen.**

Ihr Kaminfeger ist nicht nur Ihr Glücksbringer, sondern auch Ihr Berater rund um den richtigen Betrieb Ihrer Holzfeuerung.

Herkunft der Illustrationen und weitere Informationen:

[www.fairfeuern.ch](http://www.fairfeuern.ch) (mit Demonstrationsfilm zum richtigen Anfeuern), [www.luftaus.ch](http://www.luftaus.ch)

Zuteilung Kaminfeger in Kreuzlingen: [www.kreuzlingen.ch](http://www.kreuzlingen.ch), Suchbegriff: Kaminfegerkreise